

Gelsenkirchen, 22.10.2015

Zur Pressekonferenz der SPD-Ratsfraktion Gelsenkirchen vom 20. Oktober 2015 stellt der Verwaltungsrat der St. Augustinus Gelsenkirchen GmbH fest:

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Gelsenkirchen mischt sich mit ihrer Forderung nach Rücktritt unseres Geschäftsführers, Herrn Dipl. Volkswirt Peter Weingarten unzuständig und ungehörig in die Geschäfte des mit beinahe 3.000 Beschäftigten größten gemeinnützigen Unternehmens in der Stadt Gelsenkirchen ein.

Unzuständig ist die Stadt Gelsenkirchen – und erst recht einzelne Fraktionen ihres Rates – für die Aufsicht über Heime der Jugendfürsorge und alles, was damit zusammenhängt. Zuständig dafür ist allein das Landesjugendamt in Münster.

Das hat die vom ihm für geboten gehaltenen Schritte getan und sie öffentlich erläutert. Ungehörig ist die Aktion der SPD-Fraktion wegen ihrer anmaßenden Forderung an unsere Aufsichtsgremien. Ungehörig ist auch, weil sie den mit ihrer Unterstützung geschaffene Untersuchungsausschuss nun rücksichtslos desavouiert. Sie wartet den Abschluss der vorgeblichen Untersuchungen nicht ab. Sie macht nicht einmal den Versuch, einen gemeinsamen Abschlussbericht der beteiligten Fraktionen zu erarbeiten. Gleichwohl gebührt der SPD-Fraktion Dank für ihre Aktion: sie macht damit den Etikettenschwindel mit dem Untersuchungsausschuss für jedermann offenkundig. Der soll offenbar den Oberbürgermeister der Stadt schützen, den vorgesetzten Dienstherrn der nun als ungetreu und unehrlich da stehenden Führung seines Jugendamtes.

Die Führung des Jugendamtes war durch lange Jahre das gern vorgezeigte Aushängeschild der Stadt Gelsenkirchen. Nun hat sie sich fast über Nacht der betroffenen Mitarbeiter entledigt.

Der Untersuchungsausschuss wurde von Anfang an als Instrument für Angriffe auf das konfessionelle Unternehmen St. Augustinus benutzt. Als wir noch annahmen, dass die Stadt Vorgänge um ihr Jugendamt und unsere Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung St. Josef aufklären wolle, haben wir vorbehaltlos an solcher Aufklärung mitgewirkt. Wir haben die Untersuchung des unabhängigen Prüfungsunternehmens BDO AG öffentlich gemacht. Der Stadt haben wir jede erbetene Information gegeben. Selbst haben wir von der Stadt unzureichende Information erhalten. Ob der Untersuchungsausschuss noch objektive Arbeit leisten kann, sei dahin gestellt.

Wir haben uns als gemeinnütziges Unternehmen stets selbstverständlich um strikte politische Neutralität bemüht. Das werden wir ungeachtet politisch-taktisch begründeter Attacken weiter so halten.

Der Geschäftsführer der St. Augustinus Gelsenkirchen GmbH, Herr Peter Weingarten, hatte und hat das uneingeschränkte Vertrauen des Verwaltungsrates und der Aufsichtsgremien der angeschlossenen Unternehmen.